

# Kompetent AUFSTEIGEN...

- Textkompetenz
- Fehlerkategorisierung
- Beurteilungsraster

Fehler erkennen und vermeiden  
Training der Textsorten auf Matura-Niveau

# DEUTSCH

Aufsatz-Training für die Matura AHS·BHS

Kompetent  
AUFSTEIGEN ...

Fehler erkennen und vermeiden  
Training der Textsorten auf Matura-Niveau

Elisabeth Toman / Karin Willmitzer

## Symbolerklärung

Ü

1

Übungsaufgabe:

Die Übungen sind fortlaufend nummeriert, sodass Sie sie auch im Lösungsteil für die Kontrolle leicht wiederfinden. Einige Übungen können Sie im Buch erledigen, für andere Übungen ist es aber ratsam, sich ein Übungsheft anzulegen.

In einem solchen Kästchen finden Sie wesentliche Kurzinformationen zu den jeweiligen Textsorten.



Wichtiger Merksatz! Guter Tipp!

Dem Buch ist ein Lösungsheft beigelegt, in dem alle Übungen dieselbe Nummer haben wie im Buch und genau ausgearbeitet sind.

[www.ggverlag.at](http://www.ggverlag.at)

ISBN 978-3-7074-2101-9

In der aktuell gültigen Rechtschreibung

1. Auflage 2017

Illustrationen: Elena Obermüller

Printed by Litotipografia Alcione, Lavis-Trento, über Agentur Dalvit, D-85521 Ottobrunn

© 2017 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, gesetzlich verboten. Aus Umweltschutzgründen wurde dieses Buch auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Informationen zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung in Deutsch</b> .....	6
<b>Beurteilungsraster</b> .....	7
<b>Textsorten</b>	
<b>Empfehlung</b> .....	8
Ü1 Empfehlung – Musterbeispiel A .....	8
Ü2 Empfehlung – Musterbeispiel B .....	10
<b>Erörterung</b> .....	12
Ü3 Erörterung – Musterbeispiel A .....	12
Ü4 Erörterung – Musterbeispiel B .....	14
<b>Kommentar</b> .....	17
Ü5 Kommentar – Musterbeispiel .....	17
<b>Leserbrief</b> .....	20
Ü6 Leserbrief – Musterbeispiel A .....	20
Ü7 Leserbrief – Musterbeispiel B .....	21
<b>Meinungsrede</b> .....	23
Ü8 Meinungsrede – Musterbeispiel A .....	23
Ü9 Meinungsrede – Musterbeispiel B .....	25
<b>Offener Brief</b> .....	28
Ü10 Offener Brief – Musterbeispiel A .....	28
Ü11 Offener Brief – Musterbeispiel B .....	30
<b>Textanalyse</b> .....	32
Ü12 Textanalyse – Musterbeispiel .....	32
<b>Textinterpretation</b> .....	35
Ü13 Textinterpretation – Musterbeispiel .....	35
<b>Zusammenfassung</b> .....	38
Ü14 Zusammenfassung – Musterbeispiel A .....	38
Ü15 Zusammenfassung – Musterbeispiel B .....	40
Wiederholung: Korrektes Zitieren .....	42
Ü16 Zusammenfassung – Musterbeispiel C .....	42
Ü17 Zusammenfassung – Musterbeispiel D .....	45

## **Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung**

Orthographie – Rechtschreibung .....	48
R1: Laut-Buchstabenzuordnung .....	48
R2: Groß- und Keinschreibung .....	49
R3: Doppelkonsonanten .....	52
R4: Langvokale .....	53
R5: s-Schreibung / s – ss – ß .....	53
R6: Getrennt- und Zusammenschreibung .....	54
R7: Fachsprache und Fremdwörter .....	57
Abschlussübung zur Rechtschreibung .....	57
Zeichensetzung .....	59

# Vorwort

Der vorliegende Band orientiert sich an einem mittleren Leistungsniveau. Er zielt darauf ab, die Textsorten, die gemäß dem österreichischen Lehrplan bei der neuen Reifeprüfung<sup>1</sup> verlangt werden, zu trainieren. Mit Übungen zu inhaltlichen Textmerkmalen und zur Sprach- und Rechtschreibrichtigkeit intensivieren Sie Ihre Kompetenz in diesen Bereichen.

Grundsätzlich beinhaltet das Verfassen von Texten einerseits den Prozess des Schreibens, andererseits den Prozess des Redigierens, der Textüberarbeitung. In den nachfolgenden Kapiteln wird daher der Blick auf die vier Kompetenzbereiche des Beurteilungsrasters gelenkt, um schrittweise die Selbstkontrolle und Selbstreflexion von Texten zu erarbeiten und die Basis für ein erfolgreiches Ergebnis zu legen.

Der Fokus der Aufgabenstellungen liegt auf Musteraufsätzen mit den spezifischen Merkmalen der Textsorten. Die Übungen konzentrieren sich dabei auf die Bereiche des Kriterienkatalogs der schriftlichen Reife- und Diplomprüfung: Inhalt, Gliederung, Ausdruck, Stil, Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung. Praxisnah müssen Sie Regelverstöße anhand der Beispieltex-te erarbeiten und korrigieren, wodurch Sie den Umgang mit den Prüfungsformaten schulen.

Tipps und Anleitungen zum Über- und Bearbeiten formaler Strukturen und inhaltlicher Aspekte als Grundlage fürs Selbststudium garantieren einen nachhaltigen Erfolg. Lösungen und Lösungsvorschläge unterstützen Ihre Selbstkontrolle.

Die Autorinnen und die Redaktion wünschen Ihnen Ausdauer, Kurzweil und vor allem Erfolg beim Erarbeiten der Unterlagen.

---

<sup>1</sup> Der Fachbegriff dafür lautet SRDP / Standardisierte Reife- und Diplomprüfung.



## Informationen zur standardisierten Reife- und Diplomprüfung in Deutsch

Bei der Reifeprüfung (evtl. auch bei Schularbeiten) werden drei *Aufgabenpakete* vorgelegt:

- Sie bestehen jeweils aus zwei voneinander unabhängigen Aufgabenstellungen.
- Sie können nur im Ganzen gewählt werden, eine Kombination aus unterschiedlichen Paketen ist nicht möglich.
- Eines der drei Pakete enthält eine literarische Aufgabe.

Die Verwendung von Wörterbüchern ist erlaubt, jene von Lexika nicht.

### Die Aufgabenstellungen

- enthalten einen oder mehrere Texte und / oder nichtlineare Texte, z. B. Schaubilder, Statistiken ...
- Die Ausgangstexte / Inputtexte dürfen eine Anzahl von 2 000 Wörtern nicht überschreiten.
- Kenntnis über einen Literaturkanon wird nicht verlangt.

### Schülertexte / Outputtexte

- Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen bei einer Klausurdauer von 300 Minuten zwei Texte aus dem Textsortenkatalog verfassen.
- Der Textsortenkatalog beinhaltet Empfehlung, Erörterung, Kommentar, Leserbrief, Meinungsrede, offener Brief, Textanalyse, Textinterpretation, Zusammenfassung.
- Der Umfang der Arbeiten beträgt für beide Texte insgesamt 900 Wörter (plus / minus 10 %) und gliedert sich entweder
  - in zwei mittellange Texte zu je 450 Wörtern (405–495 Wörtern) oder
  - in einen Langtext mit 600 Wörtern (540–660 Wörtern) und einen Kurztext mit 300 Wörtern (270–330 Wörtern).

### Zur Korrektur der Klausurarbeiten

Die Korrektur erfolgt anhand der Kompetenzbereiche<sup>2</sup> des Beurteilungsrasters zur SRDP<sup>3</sup> Deutsch:

- Aufgabenerfüllung aus inhaltlicher Sicht
- Aufgabenerfüllung aus textstruktureller Sicht
- Aufgabenerfüllung in Bezug auf Stil und Ausdruck
- Aufgabenerfüllung hinsichtlich normativer Sprachrichtigkeit

<sup>2</sup> Die einzelnen Kompetenzbereiche werden entsprechend den Notendefinitionen der LBVO (Leistungsbeurteilungsverordnung) von „Sehr gut“ bis „Nicht genügend“ bewertet.

<sup>3</sup> Quelle: SRDP, Standardisierte Reife- und Diplomprüfung, [www.srdp.at](http://www.srdp.at)

Kandidat/in:		Klasse/Jahrgang:		Prüfer/in:	
<b>Schriftliche SRDP Deutsch, Kroatisch, Slowenisch, Ungarisch – Beurteilungsraster für Text</b>					
K2	nicht erfüllt	das Wesentliche überwiegend erfüllt	das Wesentliche zur Gänze erfüllt	über das Wesentliche hinausgehend erfüllt	weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt
Inhalt	<input type="checkbox"/>	Schreibhandlung(en) im Sinne der geforderten Textsorte überwiegend realisiert	Schreibhandlung(en) im Sinne der geforderten Textsorte weitgehend realisiert	Schreibhandlung(en) im Sinne der geforderten Textsorte durchgehend realisiert	Schreibhandlung(en) im Sinne der geforderten Textsorte umfassend realisiert
Aufgabenerfüllung aus inhaltlicher Sicht		Arbeitsaufträge überwiegend erfüllt	Arbeitsaufträge weitgehend erfüllt	alle Arbeitsaufträge erfüllt	alle Arbeitsaufträge umfassend erfüllt
		Textbeilage(n) im Sinne der Arbeitsaufträge überwiegend erfasst	Textbeilage(n) im Sinne der Arbeitsaufträge weitgehend erfasst	Textbeilage(n) im Sinne der Arbeitsaufträge vollständig erfasst	Textbeilage(n) im Sinne der Arbeitsaufträge vollständig erfasst
		sachlich überwiegend richtig	sachlich weitgehend richtig	sachlich richtig	sachlich durchgehend richtig
		Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: oberflächlich/wenig treffsicher/reproduzierend	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: ansatzweise komplex/weitgehend treffsicher/Ansätze zur Eigenständigkeit	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: komplex/treffsicher/merklich eigenständig	Qualität der inhaltlichen Auseinandersetzung: in hohem Maße komplex/treffsicher/eigenständig; gegebenenfalls ideenreich
Textstruktur	<input type="checkbox"/>	Kohärenz: Text gedanklich und formal überwiegend der Textsorte angemessen strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal weitgehend der Textsorte angemessen strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal durchgehend der Textsorte angemessen und klar strukturiert	Kohärenz: Text gedanklich und formal durchgehend der Textsorte angemessen, klar, zielgerichtet und gegebenenfalls eigenständig strukturiert
Aufgabenerfüllung aus textstruktureller Sicht		Bezugnahme auf die Textbeilage(n) im Sinne der geforderten Textsorte überwiegend erkennbar	Bezugnahme auf die Textbeilage(n) im Sinne der geforderten Textsorte realisiert	gelungene Verknüpfung mit der/den Textbeilage(n) im Sinne der geforderten Textsorte	besonders gelungene Verknüpfung mit der/den Textbeilage(n) im Sinne der geforderten Textsorte
		Einsatz passender Kohäsionsmittel überwiegend erkennbar	Einsatz passender Kohäsionsmittel weitgehend erkennbar	nahezu durchgehender Einsatz passender Kohäsionsmittel	durchgehender Einsatz passender Kohäsionsmittel
K2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K3/2	nicht erfüllt	das Wesentliche überwiegend erfüllt	das Wesentliche zur Gänze erfüllt	über das Wesentliche hinausgehend erfüllt	weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt
Stil/Ausdruck	<input type="checkbox"/>	überwiegend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	weitgehend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	nahezu durchgehend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung	durchgehend schreibhandlungs- und situationsadäquate Sprachverwendung
Aufgabenerfüllung in Bezug auf Stil und Ausdruck		überwiegend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie geringe Varianz in der Wortwahl	weitgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie variantenreiche Wortwahl	durchgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie präzise und variantenreiche Wortwahl	durchgehend angemessene und semantisch korrekte Ausdrucksweise sowie besonders präzise, differenzierte und variantenreiche Wortwahl
		überwiegend gut verständliche bzw. nur wenig variierende Satzstrukturen	weitgehend gut verständliche und variantenreiche Satzstrukturen	durchgehend variantenreiche und komplexe bzw. der Textsorte angemessene Satzstrukturen	besonders variantenreiche und komplexe bzw. der Textsorte angemessene Satzstrukturen
		viele an die Textbeilage(n) angelehnte oder wörtlich übernommene Formulierungen	weitgehend eigenständige Formulierungen	nahezu durchgehend eigenständige Formulierungen	durchgehend eigenständige Formulierungen
Sprachnormen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgabenerfüllung in Bezug auf normative Sprachrichtigkeit		überwiegend richtige Anwendung der Regeln der Orthografie	weitgehend richtige Anwendung der Regeln der Orthografie	richtige Anwendung der Regeln der Orthografie; wenige Fehler	orthografisch (nahezu) fehlerfrei
		überwiegend richtige Anwendung der Regeln der Zeichensetzung	weitgehend richtige Anwendung der Regeln der Zeichensetzung	richtige Anwendung der Regeln der Zeichensetzung; wenige Fehler	Zeichensetzung (nahezu) fehlerfrei
		überwiegend richtige Anwendung der Regeln der Grammatik	weitgehend richtige Anwendung der Regeln der Grammatik	richtige Anwendung der Regeln der Grammatik; wenige Fehler	grammatikalisch (nahezu) fehlerfrei
Kandidatennummer:		Geschlecht: weiblich <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/>		Gesamtnote:	



# Empfehlung

Eine Empfehlung<sup>4</sup> ist ein Gutachten, das einen Sachverhalt analysiert und bewertet und die Ausführungen durch Argumente absichert.

**Beachten Sie:** Bei der schriftlichen Reife- und Diplomprüfung sollte die vorgegebene Wortanzahl eingehalten werden. Eine Unterschreitung ist problematisch, weil die Aufgabenstellung in Bezug auf den Umfang als nicht erfüllt angesehen wird. Zur Orientierung ist bei jedem ausgearbeiteten Musterbeispiel die Wortanzahl angegeben.

## Ü

### Empfehlung – Musterbeispiel A

**1** Übungsziel: Die Arbeitsaufträge dieser Übung zielen darauf ab, Äußerungen anderer Personen indirekt wiederzugeben<sup>5</sup>. Die indirekte Wiedergabe sollen Sie ebenso überprüfen wie den situativen Kontext sowie Pro- und Contra-Argumente.

#### Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie zuerst die Situation und die dazugehörige Ausarbeitung durch. Bearbeiten Sie anschließend die Arbeitsaufträge Punkt für Punkt.
2. Unterstreichen Sie die Passagen, welche die Aussagen der Folder wiedergeben.
3. Die Aussagen der Folder werden indirekt wiedergegeben. Dies geschieht üblicherweise durch die Verwendung des Konjunktivs. Kontrollieren Sie nun die Passagen, die Sie unterstrichen haben (s. Aufgabe 2), indem Sie
  - a) die Formen des Konjunktivs I und
  - b) die Formen des Konjunktivs II in unterschiedlichen Farben markieren.
4. Halten Sie die Regel zur Bildung des Konjunktivs I fest. Bilden Sie zu „schreiben“ den Konjunktiv I in allen Personen.
5. Notieren Sie die Regel zur Bildung des Konjunktivs II. Bilden Sie zu „schreiben“ den Konjunktiv II in allen Personen.
6. Notieren Sie, wann man für den Konjunktiv II „würde“ verwendet, und bringen Sie ein Beispiel.
7. In einem Satz wird ein Modalverb verwendet. Unterstreichen Sie dieses und überlegen Sie, inwiefern Modalverben den Inhalt einer Aussage ändern.
8. Markieren Sie den Satz, der auf den situativen Kontext verweist.
9. Notieren Sie die im Text angeführten Gründe, die für / gegen die Projekte sprechen.

*Situation: Sie haben sich bereiterklärt, in Ihrer Freizeit zwei Stunden wöchentlich in der Bibliothek Ihrer Schule mitzuarbeiten. Die Bibliotheksleiterin legt Ihnen zwei Folder vor, die für die Unterstützung eines Leseprojekts in Indien bzw. Peru werben. Sie plant mit Hilfe des Schulgemeinschaftsausschusses eines der beiden Projekte zu unterstützen und bittet Sie um Ihre Empfehlung, die sie als Grundlage für ihr Gesuch an den Schulgemeinschaftsausschuss verwenden möchte. Ihre Entscheidung müssen Sie klar begründen.*

<sup>4</sup> Die Textsorte „Empfehlung“ wird ab dem Haupttermin des Schuljahres 2019/20 nicht mehr zur Reife- und Diplomprüfung kommen.

<sup>5</sup> Die korrekte Anwendung der grammatikalischen Regeln wird im Beurteilungsraster in der Dimension „normative Sprachrichtigkeit“ bewertet (siehe Seite 7 sowie die letzte Seite im Lösungsheft).

**Ausarbeitung**

Sehr geehrte Frau Professor Mag.<sup>a</sup> Mona Bajrami!

Als Schülerin / Schüler ist es mir wichtig, bei der Entscheidung mitzuwirken, welches soziale Projekt unsere Schule unterstützen soll. Darum habe ich die beiden Folder, „Lesen verändert“, veröffentlicht von der Gürtler-Stiftung auf der Website [www.indsoz.at](http://www.indsoz.at), und „Büchertraum“ der Education-Association mit der Kontaktinformation [www.perusoz.at](http://www.perusoz.at) durchgelesen. Zielorientiert und bilderreich werben beide Projekte für Unterstützung.

Die Gürtler-Stiftung bringt seit einem halben Jahr Bücher nach Peru, mit der Absicht durch Literatur das Land zu verändern. Ganz gezielt sollen die Kinder der Urus gefördert werden, die im Titicacasee, dem höchstgelegenen schiffbaren Binnensee der Welt, auf schwimmenden Inseln leben. Die Urus seien sehr stolz auf ihre traditionelle Lebensweise. Sie leben vom Fischfang und vom Tourismus, den sie seit einiger Zeit als Einnahmequelle nützen würden. Nach wie vor würden sie es ablehnen, aufs Festland zu übersiedeln. Der Schulbesuch sei für diese Kinder ausgeschlossen, weil sie arbeiten müssten bzw. ihre Eltern nicht genug Geld hätten, um eine Schulbildung zu finanzieren.

In einem ersten Schritt fördere das Projekt Kinder ab dem dritten Lebensjahr. Anhand von Bildern würden Lehrkräfte und Sozialarbeiter Erzählungen aus dem lateinamerikanischen Kulturkreis vortragen. Sobald die Kinder im schreibfähigen Alter seien, würden sie angeregt, eigene Geschichten zu verfassen. In einem zweiten Schritt werde am Festland, das von den Inseln aus durchaus ohne Schwierigkeiten zu erreichen sei, eine „Biblioteca en la Casa“ in einem kleinen Haus eingerichtet werden. Dort könnten die Kinder dann in einer Lesecke in gemüthlicher Atmosphäre und – wenn möglich ohne fremde Hilfe – in den Büchern schmökern. So würden die Träume der Kinder gefördert werden.

Die Education-Association unterstützt eine kleine Bildungsstätte in den Slums von Kalkutta. Diese würde vor allem Mädchen ab dem zehnten Jahr eine Schulbildung ermöglichen, da sie noch immer benachteiligt seien. Die indische Gesellschaft halte an dem Gedanken fest, dass die Bildung für Frauen unwichtig sei. Das Ziel dieses Projekts bestehe darin, ein Umdenken in Gang zu setzen.

Doch welches Projekt eignet sich besser, um es zu unterstützen? In Indien werden bereits verschiedene Projekte unterstützt (wenngleich zu wenige!), daher empfehle ich das peruanische Projekt „Büchertraum“, auch wenn es auf eine relativ kleine Zahl von Kindern abzielt. Ein Argument, das für dieses Projekt spricht, ist die Tatsache, dass die Kinder bereits ab einem Alter von drei Jahren in Kontakt mit Literatur kommen. Diese frühkindliche Prägung durch Bücher ist wichtig. Die Kinder lassen ihre Gedanken schweifen, erweitern ihren Horizont und werden zu fantasievollen kreativen Menschen herangebildet, denen es vielleicht eines Tages gelingt, aus der Armut auszubrechen.

Hinzu kommt die Überlegung, dass kaum jemand über das Volk der Urus Bescheid weiß oder es kennt, weshalb es für diese Volksgruppe kaum Fördermittel gibt. Für die Medien sind sie und ihre Lebensbedingungen jedenfalls kein Thema. Wer weiß, wie lange der Fischfang überhaupt noch ihre Existenz absichert? Ohne Grundkenntnisse in Lesen und Schreiben sind die Möglichkeiten, eine Arbeitsstelle am Festland zu erhalten, die das Überleben garantiert, ausgeschlossen.

Geben Sie diesen Kindern eine Chance auf Bildung!

484 Wörter / 405–495 Wörter

# Ü Empfehlung – Musterbeispiel B

2 **Übungsziel:** Die Arbeitsaufträge dieser Übung zielen darauf ab, die Regeln der Beistrichsetzung zu festigen. Weiters üben Sie hier die wesentlichen Elemente der korrekten Zitierweise.

## Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie zuerst den Inputtext, die Situation und die dazugehörige Ausarbeitung durch. Bearbeiten Sie anschließend die Arbeitsaufträge Punkt für Punkt.
2. Setzen Sie die Beistriche und erläutern Sie anhand des letzten Kapitels „Zeichensetzung“ (ab S. 59), welche der 14 Kommaregeln hier Anwendung finden. Die Zahl am Rand gibt an, wie viele Kommas in dieser Zeile zu setzen sind.
3. Die Ausarbeitung zitiert aus dem Inputtext. Weisen Sie die angewendeten Zitierregeln den drei Varianten zu:
  - a) indirektes Zitat
  - b) direktes Zitat
  - c) direktes, eingebettetes Zitat

Eine Wiederholung zum korrekten Zitieren finden Sie auf Seite 42.

## Inputtext

### Ohne Telefon geht es auch

Unglaublich, aber wahr: Ed Sheeran hat die Nase voll von E-Mail, Social Media und Co. Seinem Ansatz nach wird man irgendwann süchtig nach diesen Dingen, wenn man andauernd am Display hängt. Der persönliche Kontakt bleibt auf der Strecke. „Ich habe im Moment keine Telefonnummer“, gibt der Sänger im Interview an und schwärmt von den positiven Effekten dieser Tatsache. „Das bedeutet für mich weniger Stress.“

Dies scheint für eine Person, die im öffentlichen Leben steht, kaum umsetzbar. Die Fans wollen am Leben ihres Idols teilhaben. Sie möchten, dass ihre Fanpost beantwortet wird. Aber wie schafft Ed Sheeran das bloß?

Tatsache ist: Er schafft es. Gezielt verwendet er sein Tablet, um die anfallenden Mails und Anfragen zu beantworten, und weiß nun die persönlichen Gespräche mehr denn je zu schätzen.

Für uns steht fest: Ed Sheeran ist nicht nur ein genialer Musiker, der uns mit seinem Talent besticht, sondern er ist auch ein Mensch, der es nicht verlernt hat, sich auf die wesentlichen Dinge im Leben zu konzentrieren.

Alessandro Celarsi; [www.starsundstories.at](http://www.starsundstories.at); 31. 1. 2017

**Situation:** In Anlehnung an einen Zeitungs- und Radiobeitrag beschließen Sie, an Ihre Chefin / Ihren Chef bzw. an Ihre Direktorin / Ihren Direktor eine Empfehlung zu verfassen. Sie haben sowohl im Radio als auch in der Zeitung über einen Beitrag davon erfahren, dass der Musiker Ed Sheeran bewusst über einen längeren Zeitraum auf die Nutzung von Social Media und Handy verzichtet. Nun appellieren Sie an Ihre Vorgesetzte / Ihren Vorgesetzten, dass an Ihrer Schule / Firma für einen bestimmten Zeitraum (z. B. eine Woche) ebenso auf Mobile Devices verzichtet wird.

## Ausarbeitung

<b>Empfehlung für den einwöchigen Verzicht auf Handy, Internet und Co.</b>	Anzahl Beistriche
<b>Sehr geehrte Frau Direktor! / Sehr geehrter Herr Direktor!</b> <b>Sehr geehrte Frau Muster! / Sehr geehrter Herr Muster!</b>	
Immer häufiger erfährt man von Personen unterschiedlicher Altersklassen dass das Handy für sie nicht nur eine Erleichterung für den Alltag sondern auch einen Stressfaktor bedeutet. Ständig muss man erreichbar sein. Ständig hat man online zu sein. Ständig muss alles sofort erledigt beantwortet kommentiert sein.	1 1 1 1
Letztendlich haben mich ein Artikel erschienen am 31. 1. 2017 auf <a href="http://www.starsundstories.at">www.starsundstories.at</a> und eine Radiosendung dazu veranlasst eine Empfehlung an Sie zu verfassen. Die beiden Beiträge befassen sich mit dem Musiker Ed Sheeran der sich für das Jahr 2017 den Vorsatz nahm das Jahr 2017 ohne Handy zu verbringen.	1 2 2
Er berichtet aus seinen Erfahrungen aus dem Jahr 2016 dass „[er] im Moment keine Telefonnummer [habe].“ Weiters führt er aus: „Das bedeutet für mich weniger Stress.“ Zudem betont Ed Sheeran in seinem Radiointerview dass er so ein viel stressfreieres Leben und seinen Neujahrsvorsatz noch immer eingehalten habe.	1 1
Eine Woche ohne Handy auszukommen sollte uns unsere Gesundheit wert sein. Wir alle wissen doch über die Strahlenbelastung unserer Mobiltelefone Bescheid. Natürlich werden wir nicht rasante Unterschiede feststellen wenn wir lediglich eine Woche darauf verzichten. Dennoch wäre damit ein erster Schritt getan.	1 1
Außerdem wären wir wohl eher wieder Partizipanten unserer Umwelt. Nicht ständig ins Handy oder Tablet schauen zu müssen bedeutet auch dass man seine Umwelt wahrnimmt und wieder verstärkt mit seinen Mitmenschen kommuniziert.	2
Ein weiterer positiver Effekt ist dass wir organisierter werden. Jeder muss lernen dass er nicht ständig erreichbar ist und sich an Abmachungen hält. Termine können so nicht im letzten Moment verschoben werden. Zuverlässigkeit ist wieder an der Tagesordnung.	1 1
All diese Argumente sprechen dafür eine Woche „handyfrei“ auszuprobieren. Egal in welchem Alter – jeder kann davon profitieren. Es ist zum Wohle unserer Gesundheit es ist im Sinne unseres zu senkenden Stresspegels und es ist im Sinne eines intensiveren Lebensgefühls.	1 1
Daher bitte ich darum eine Woche handyfrei auszuprobieren.	1
328 Wörter / 270–330 Wörter	

# Erörterung

Die Erörterung setzt sich mit einem Sachverhalt oder einem strittigen Thema auseinander. Bei dieser Textsorte müssen Sie Ihre eigene Meinung durch eine schlüssige Argumentation (Pro und Contra, Vor- und Nachteile) begründen.

**Beachten Sie:** Bei der schriftlichen Reife- und Diplomprüfung sollte die vorgegebene Wortanzahl eingehalten werden. Eine Unterschreitung ist problematisch, weil die Aufgabenstellung in Bezug auf die Textlänge als nicht erfüllt angesehen wird.

## Ü

### Erörterung – Musterbeispiel A

**3** Übungsziel: Üblicherweise erhalten Sie bei der schriftlichen Reifeprüfung Arbeitsaufträge, die zu erfüllen sind und wie ein Leitfaden durch Ihre Arbeit führen. Deren inhaltliche Umsetzung sowie Aspekte der Grammatik<sup>6</sup> sind Ziele dieses Übungsbeispiels.

#### Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie zuerst die Situation und die dazugehörige Ausarbeitung durch und formulieren Sie mindestens vier Arbeitsaufträge, wie sie auch bei der Matura gestellt werden könnten.
2. Markieren Sie die Schlüsselwörter, die eine fremde Meinung wiedergeben.
3. Markieren Sie die Aussagen, welche die Meinung der Erörterung wiedergeben.
4. In einem Absatz wird eine mögliche Gegenposition vorweggenommen. Mit welchen Worten wird er eingeleitet?
5. Markieren Sie die ersten Worte der rhetorischen Fragen und kontrollieren Sie die Satzzeichen.
6. Die folgenden zwei Gliedsätze finden Sie in der Erörterung. Sie sind grammatikalisch falsch formuliert. Stellen Sie sie richtig.
  - Diesem Ansatz ist unbedingt zuzustimmen, weil die Kinder und Jugendlichen von heute müssen erfahren, dass all die Verlockungen der Konsumgesellschaft – (...) – nicht zu einem dauerhaft zufriedenen Leben führen.
  - Jugendliche, (...) sind entspannter und motivierter im Unterricht, aber auch im sozialen Umgang, weil sie haben gelernt, ihren eigenen Problemen entgegenzuwirken und sie selbständig zu lösen.
7. Begründen Sie, warum die Beistrichsetzung der in der Nr. 6 genannten Sätze inkorrekt sind.
8. Suchen Sie die fünf erweiterten Infinitivgruppen und unterstreichen Sie diese.
9. Kann die Arbeit gemäß dem Beurteilungsraster als grammatikalisch nahezu fehlerfrei bewertet werden?

*Situation: Schüler Ihrer Schule überlegen, angeregt durch ein Unterrichtsgespräch, ein Projekt zum Thema „Glück“ vorzuschlagen und Expertinnen / Experten einzuladen. Nun müssen Sie im Auftrag Ihrer Lehrkraft das Thema diskursiv verschriftlichen. Als Grundlage dient Ihnen der von Markus Bauer verfasste und am 30. 05. 2017 veröffentlichte Artikel der Wochenzeitschrift „Lebensgenuss“.*

<sup>6</sup> Grammatik wird im Rahmen des Kompetenzbereichs „normative Sprachrichtigkeit“ bewertet (siehe Seite 7 sowie die letzte Seite im Lösungsheft).

## Ausarbeitung

Eine Familie, die zusammenhält, ein Beruf, der erfüllt, Freunde, die loyal sind und gute Gespräche garantieren – Aspekte, die bei Umfragen nach Gesundheit und Zufriedenheit immer wieder ganz oben rangieren. Denn diese Werte sind es, die wir in unserer westlichen Wohlstandsgesellschaft dem Begriff Glück zuordnen.

Auch die Wochenzeitschrift „Lebensgenuss“ geht in ihrem Artikel „Glück – die Basis mentaler Stärke“, der am 30. 05. 2017 von Markus Bauer publiziert wurde, der These nach, dass man Glück durch Dritte vermitteln kann. Diese These lässt der Autor durch Experten aus unterschiedlichen Ressorts bestätigen.

So gehe es – laut Fabian Glöckner, Professor der Erich-Kästner-Schule in Bad Gleichen – darum, den Jugendlichen zu zeigen, wie sie es schafften, ein gelungenes Leben zu führen, selbst wenn einmal etwas nicht gelingen würde. Diesem Ansatz ist unbedingt zuzustimmen, weil die Kinder und Jugendlichen von heute erfahren müssen, dass all die Verlockungen der Konsumgesellschaft – wie sehr es die Werbung auch vorzugaukeln versucht – nicht zu einem dauerhaft zufriedenen Leben führen. Manch einer mag sicherlich die Nachhaltigkeit solcher Vorträge in Frage stellen. Er mag damit argumentieren, dass Glück eine persönliche Erfahrung sei und sich viele Schüler nichts über Glück von einer Lehrkraft sagen lassen würden. Doch wer so denkt, braucht die Vorträge ja nicht zu besuchen.

Die Psychologin Petra Reichner geht noch einen Schritt weiter und verweist darauf, dass solche Vorträge auch den Lehrkräften helfen würden. Sie tritt dafür ein, diesen in eigenen Seminaren das Thema Glück näherzubringen, weil die dort zu erlernenden Übungen helfen würden Burn-outs vorzubeugen. Das wäre natürlich ein toller Erfolg, denn viel zu oft liest man von Pädagogen, die von der zermürenden Arbeit ausgebrannt sind. Und wenn es einen Weg gibt, der daran vorbeiführt, ist er zu unterstützen. Schließlich steigt in der Folge mit glücklichen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auch die Qualität des Unterrichts.

Natürlich kann man das „Glückskonzept“ hinterfragen. Kann man Selbstbewusstsein – und darum geht es ja letztlich – theoretisch erlernen. Trägt allein schon Freundlichkeit dazu bei, die Palette an Herausforderungen zu bewältigen, denen wir uns alle tagtäglich stellen müssen. Kann man Angst, Wut und Aggression durch Training vermeiden und so ein erfülltes Leben erreichen?

Eine gelungene Lebensführung ist wohl auf ganz verschiedenen Wegen zu erreichen. Das eigene Wohlbefinden ist das Ziel. Was gehört dazu? Ganz sicher Optimismus, Freude an der eigenen Leistung und soziale Kompetenz. Kann ein Einzelkämpfer, der keinen Sinn für die Gemeinschaft entwickelt und seine Freude – im schlechtesten Fall – mit niemandem teilen kann, wirklich glücklich sein? Ob man Glück allerdings „erlernen“ kann, ist meiner Meinung nach fraglich. Es soll Schulen geben, die Glück im Rahmen eines Schulfachs anbieten. Ob das wirklich von Erfolg gekrönt sein kann? Wie soll da ein Lernziel formuliert sein? Worauf soll eine Notengebung basieren? Fragen über Fragen.

Ein Konzept, das Glück möglichst breit in vielen Disziplinen implementiert, sollte durchaus angedacht werden. Das ist das eine. Das andere wäre, Glück – und damit verbunden auch Momente des Unglücks – im Rahmen eines Projekts anzusprechen. So konzentriert man sich für einige Stunden auf das Thema, das durchaus Aspekte wie ein positives Selbstbild durch Kreativität und Produktivität entwickeln und der Frage nachgehen müsste, inwiefern man zum Wohl der Schulgemeinde beitragen kann.

Das Fazit vor dem Hintergrund der oben angeführten Argumente kann meiner Meinung nach nur folgendermaßen lauten: Jugendliche, die sich dessen bewusst sind, was sie wirklich



glücklich macht, sind entspannter und motivierter im Unterricht, aber auch im sozialen Umgang, weil sie gelernt haben, ihren eigenen Problemen entgegenzuwirken und sie selbstständig zu lösen. Die Folge ist ganz sicher ein deutlich angenehmeres Klassenklima und eine verbesserte Lernhaltung. Das Projekt sollte unbedingt durchgezogen und Expertinnen und Experten sollten eingeladen werden. Denn die eindeutig überwiegenden positiven Aspekte werden auch an unserer Schule eine entspannende und motivierende Wirkung haben. Und wer wünscht sich nicht, seinen eigenen ultimativen Weg zur Glücksfindung zu kennen?

619 Wörter / 540–660 Wörter

# Ü

## Erörterung – Musterbeispiel B

**4** Übungsziel: Grundsätzlich konzentriert sich die Ausfertigung von Texten nicht nur aufs Niederschreiben, sondern auch aufs Überarbeiten. Die nachfolgende Erörterung weist grobe Mängel auf. Die Arbeitsaufträge verlangen von Ihnen einerseits die Kontrolle bezüglich der normativen Sprachrichtigkeit, andererseits die Überarbeitung von Stil und Ausdruck. Außerdem müssen Sie inhaltliche Aspekte reflektieren.

### Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie zuerst die Situation und die dazugehörige Ausarbeitung durch. Konzentrieren Sie sich beim Durchlesen der Erörterung auf den Inhalt, damit Sie das Thema erfassen. „Übersehen“ Sie dabei bewusst die zahlreichen Verstöße gegen Rechtschreib- und Beistrichregeln. Bearbeiten Sie anschließend die Arbeitsaufträge Punkt für Punkt.
2. Korrigieren Sie die Rechtschreibfehler in der Ausarbeitung. Tragen Sie die richtige Schreibung im leeren Textfeld ein. Kategorisieren Sie anschließend die Rechtschreibfehler mithilfe der Fehlerkategorisierung, die Sie im Kapitel „Orthografie – Rechtschreibung“ finden (siehe Seite 48ff.).
3. Die Aufgabenerfüllung in Bezug auf normative Sprachrichtigkeit (Beurteilungsraster) verlangt nicht nur Kenntnisse der Rechtschreibregeln, sondern auch Kenntnisse in der Zeichensetzung. Überprüfen Sie die Regeln, indem Sie fehlende Beistriche im Text setzen und ein B (für Beistrichfehler) im leeren Textfeld notieren<sup>7</sup>.
4. Laut Beurteilungsraster wird unter anderem der Kompetenzbereich „Stil und Ausdruck“ benotet. Überprüfen Sie, ob die Erörterung diese Aufgabenstellung erfüllt. Verbessern Sie und notieren Sie die Begründung für Ihre Korrektur<sup>8</sup>.
5. Die Einleitung der Erörterung gibt normalerweise die Basisdaten des Inputtextes wieder und führt zum Thema hin. Kontrollieren Sie, ob dies umgesetzt wurde oder nicht und begründen Sie gegebenenfalls.
6. Der Schlussabsatz rundet üblicherweise die Arbeit ab. Begründen Sie, warum das bei der nachfolgenden Arbeit nicht der Fall ist.
7. Diese Erörterung muss mit „Nicht genügend“ beurteilt werden. Begründen Sie dies: Setzen Sie ein Häkchen neben jene Dimensionen, die Ihrer Meinung nach das Wesentliche nicht überwiegend erfüllen:
  - Aufgabenerfüllung aus inhaltlicher Sicht
  - Aufgabenerfüllung aus textstruktureller Sicht
  - Aufgabenerfüllung in Bezug auf Stil und Ausdruck
  - Aufgabenerfüllung in Bezug auf normative Sprachrichtigkeit

<sup>7</sup> Hilfestellung zu den Beistrichregeln finden Sie im Kapitel „Zeichensetzung“ ab S. 59.

<sup>8</sup> Das Beurteilungsraster finden Sie auf S. 7 sowie auf der letzten Seite im Lösungsheft.

*Situation: Im Wahlpflichtfach Geschichte und Sozialkunde recherchieren Sie zum Thema „Arabischer Frühling“. Bei der Erarbeitung des Themas stellen Sie fest, dass einige der Nachrichten, die Sie im Internet gefunden haben, als Fake News zu bewerten sind und in keinem Zusammenhang mit den historischen Fakten stehen. Daraus ergibt sich im Unterricht die Beschäftigung mit der Frage nach dem Wahrheitsgehalt von Nachrichten und danach, inwieweit Meinungsmache das Lesepublikum manipuliert. Als Grundlage Ihrer schriftlichen Hausübung, einer Erörterung, dient Ihnen der Essay<sup>9</sup> „Fake News als Mittel der Manipulation“, der am 29. 09. 2017 in der Zeitschrift „Literaturwelt“ von Djurdjina Pureza publiziert worden ist.*

### Ausarbeitung

	Rechtschreibung	Beistrich
<p>Im Zug politischer und gesellschaftspolitischer Diskussionen ist das Thema der gefälschten Nachrichten in aller Munde. Der Essay „Fake News als Mittel der Manipulation“ vom 29. 09. 2017 geht der Frage nach Verifizierung bzw. Falsifizierung von Fakten nach und zeigt die daraus resultierenden Herausforderungen für die Leserschaft auf. Ein Problem das aufkommt, ist, dass in einer Gesellschaft in der nur wenige die Auseinandersetzung mit objektiven Kriterien suchen, kaum ein Diskurs stattfinden kann. Vielmehr wollen die meisten ihre eigene Meinung bestätigt wissen.</p> <p>Dieser Diskurs ist aber genau das was eine Demokratie am dringendensten benötigt. Hier gibt es jedoch Zeichen des Vortschritts. Viele Leute auf beiden Seiten beginnen zu erkennen das sie sich zu sehr abgegrenzt haben. Und viele davon suchen jetzt die Konversation mit politischen Gegnern.</p> <p>Ein wesentlich kontroverserer Punkt ist die Frage nach der Verifizierung von Fakten. In einem Zeitalter, in dem jeder Wikipedia bearbeiten kann und ein Großteil der Menschen seine Informationen von Facebook bekommt ist es für Viele schwierig die Wahrheit von Meinungen zu unterscheiden. Quellenangaben sind damals wie heute die besste Methode Korrektheit zu gewährleisten. Aber der Großteil der Bevölkerung verlangt keine Quellen von einem Artikel oder Buch. In Deutschland und den USA kam darum vor kurzem die Idee auf, inkorrekte Nachrichten strafbar zu machen. Auch in Österreich wird über mehr Transparenz nachgedacht; so soll zum Beispiel die Löschung von Hasspostings auf Facebook überwacht werden. Das offensichtliche Problem mit dieser Lösung ist, dass so ein Gesetz eine Institution voraussetzt die entscheidet was wahr ist und was nicht. Das würde nicht nur die Meinungsfreiheit bedrohen, sondern auch allen Gruppen die sich im Moment als Rebellen und Kämpfer für freie Meinungsäußerung sehen ihre Daseinsberechtigung nehmen.</p> <p>Es könnte aber durchaus sein dass ein Eingriff der Autoritäten garnicht nötig ist. Im Moment ist das Risiko von unverifizierten</p>	<p>dringendensten: R1</p>	<p>B</p>

<sup>9</sup> Unter einem Essay versteht man eine knappe Abhandlung in anspruchsvoller Form, die die Meinung des Autors äußert.



# Kompetent AUFSTEIGEN



Kompetenzen erwerben und festigen



Bildungsstandards erreichen

Mit „**Kompetent AUFSTEIGEN**“ Deutsch – Aufsatz-Training für die Matura AHS/BHS“ können Textsorten, die zur schriftlichen Reife- und Diplomprüfung gekonnt werden müssen, gezielt trainiert und geübt werden. Dabei liegt der Fokus auf der Fehlererkennung und -vermeidung.

Das Verfassen von Texten beinhaltet den Prozess des Schreibens und der Textüberarbeitung. Schrittweise werden die Lernenden an diese Punkte herangeführt. Dadurch wird die Basis für eine erfolgreiche Matura gelegt.

## Schwerpunkte in diesem Band:

- Musteraufsätze mit den spezifischen Merkmalen der Textsorten
- Regelverstöße erkennen und anhand des Beurteilungsrasters korrigieren
  - Inhalt (1. Dimension)
  - Textstruktur (2. Dimension)
  - Stil/Ausdruck (3. Dimension)
  - Sprachnormen (4. Dimension)
- Tipps und Anleitungen zum Über- und Bearbeiten formaler Strukturen und inhaltlicher Aspekte
- Selbstkontrolle anhand detaillierter Lösungen und Lösungsvorschläge

ISBN 978-3-7074-2101-9

€ 14,99



9 783707 421019

Infos und Musterseiten zu allen erschienenen Titeln unter  
[www.ggverlag.at](http://www.ggverlag.at)